

Vorstand:  
 Lothar Handschack  
 Herbert Löbel  
 Michael Richter  
 Dr. Erhard Jähn  
 Markus Nestler  
 Sandro Andersky  
 Thomas Gerlach  
 Bernd Krauß  
 Heiko May

*Blieb 27.01.2011*

**Geologische Aufnahme soll Durchblick bringen**

## Wenn das Berggeschrey beginnt

Annaberg-B. (ru). Wer hätte wohl gedacht, dass der Bergbau im Erzgebirge wieder aufleben könnte. Da jedoch die Ressourcen immer knapper werden und mineralische und metallhaltige Rohstoffe auch in kleineren Mengen gefragter denn je sind, sieht es für ein neues Berggeschrey relativ gut aus. Dem Thema „Knappe Ressourcen?“ widmete sich auch Professor Bernd Meyer, Rektor der TU Bergakademie Freiberg beim Comenius Forum im Annaberger GDZ. Aufgrund des Altbergbaues wird vermutet, dass im Erzgebirge noch 2700 Tonnen Silber liegen. Die Rede ist aber auch von ca. 794.000 Tonnen Zinn und 228.000 Tonnen Wolfram. „Wir haben eine Schatzschatulle und wissen nicht, wer den Schlüssel hat



**Bernd Meyer fordert eine neue geologische Aufnahme des Erzgebirges.** Foto: Ilka Ruck

und wie wir rankommen“, meinte der Rektor und erklärte weiter: „Heutzutage ist bei der

Förderung die Tiefe nicht mehr das Problem. Neueste Technik macht vieles möglich. Wichtig wäre jedoch, eine zeitnahe geologische Aufnahme des Erzgebirges, um neue Lagerstätten zu erforschen.“ Bernd Meyer hat auch eine Vision. Er möchte ein Zentrum für die Erforschung und Entwicklung von Technologien in Deutschland aufbauen, zu dessen Aufgaben ebenso die Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen, aber auch Recycling und die Ausbildung von Fachkräften gehört. Zum Thema neue Technologien wird an der TU Freiberg bereits mit Magnesium geforscht. Das Erd-Alkalimetall sei nahezu unbegrenzt verfügbar, 35 Prozent leichter als Aluminium und damit für den Fahrzeug- und Flugzeugbauideal.

**ERZ MONTAN**